

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 9

Artikel: Die Konferenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Unbehagen gegen den Lehrer *

E. Nuber, Sargans

Das Unbehagen kann sich auch gegen den Lehrer selbst wenden, wenn er den Anforderungen seines Berufes nicht entspricht. Dies kann in dreifacher Weise der Fall sein:

- a) es fehlt ihm am nötigen *Fachwissen*,
- b) sein *methodisches Können* läßt zu wünschen übrig,
- c) seine *erzieherische Haltung* gibt Anlaß zu Schul-leiden.

a) *Das Fachwissen*

Es wird wohl in den Lehrerseminarien so sein, wie es an der Lehramtsschule war: Die einen Kandidaten verdienen die guten Noten ihres Diploms, weil sie die standesgemäße Bildung durch Entfaltung ihrer Kräfte und treuen Fleiß erreicht haben, ja weit über das Ziel vorgedrungen sind; andere gehören zu den Mittelmäßigen, einige zu den schlechten Absolventen. Und diese Abstufung wird auch so sein in der Praxis, wenn nicht besondere Anstrengung, praktische Routine oder die Not des Alltages zur Befestigung und Vermehrung der Kenntnisse drängt oder Kurse das Fehlende her-anbringen. Oft zeigt es sich, daß gerade die mittel-mäßigen Kandidaten die erfolgreichsten Praktiker werden, weil sie persönlich bemüht bleiben. Wo ein Lehrer nicht über das nötige Fachwissen ver-fügt, wird sich bald ein Mißgefühl einstellen, so-wohl bei den sehr «gmerkigen» Schülern als auch bei den Behörden.

b) *Das methodische Können*

Mancher hat das nötige Fachwissen, aber er kann

* Vgl. Vom Unbehagen gegen die Schule, in Nr. 7 vom 1. August 1957.

Die Konferenz

*Lange haben die Schüler ihr Lied geübt.
Sie gaben sich alle Mühe.
Sie wollten nicht enttäuschen.
Die Konferenz kam.
Alle waren aufgeregt, Schüler und Lehrer.
Das Unglück geschah, einige kleine Dissonanzen.
Da fingen drei oder vier Kollegen zu brummen an
und lächelten mitleidig.
Nasenrumpfen und Mundverzieren,
ja, der natürlich...
Sie sahen nicht das Bemühen,
den guten Willen,
den Willen, Freude zu schenken,
nur das Negative.*

*

*Da habe ich an die große Welt gedacht
und an die Kirche.
Wieviel guter Wille ist doch da,
aber man urteilt nur noch
vom Erfolg her,
das Bemühen wird nicht angesehen.*

*

*Und meine Schüler?
Wieviel guter Wille,
ehrliches Bemühen ist da!
Aber oft sehe ich nur das Negative,
die Kleckse,
die Fehler,
das Geschmier,
das Schlachtfeld meines Rotstiftes,
...und ich tadle und murre,
wo ich loben sollte.*

*

*Herr, Deine Kinder sind guten Willens.
Gib, daß ich diesen Willen zum Guten
immer erkenne
und dadurch DIR näher komme!*